



Wir machen **KÖNNEN** sichtbar.

www.tcc.or.at

Masseur*in (Lehrberuf) - Lehrzeit: 3 Jahre

English: Masseur/Masseuse

Berufsbeschreibung:

Masseur*innen führen verschiedene Arten von Massagen zur Erhaltung des allgemeinen körperlichen Wohlbefindens und zu sportlichen Zwecken durch. Sie arbeiten mit bloßen Händen unter Einsatz verschiedener Massagetechniken am Körper ihrer Kund*innen. Durch Wärme- und Wasserbehandlungen, Bestrahlungen und Schlampackungen setzen sie außerdem Maßnahmen zur Hebung der körperlichen Widerstandsfähigkeit und Leistungssteigerung. Sie arbeiten mit verschiedenen medizinischen und therapeutischen Fachkräften wie z. B. Physiotherapeut*innen, Heilmasseur*innen sowie mit Ärzt*innen zusammen.

Hinweis: (Gewerbliche) Masseur*innen dürfen nur Massagen an gesunden Menschen durchführen, nicht zu medizinischen Zwecken oder Heilzwecken. Dazu ist eine Ausbildung bzw. Aufschulung zum/zur medizinischen Masseur*in bzw. Heilmasseur*in erforderlich.

Arbeits- und Tätigkeitsbereiche:

Im Berufsfeld Massage ist grundsätzlich **zwischen gewerblichen, medizinischen und Heilmasseur*innen zu unterschieden**. (Gewerbliche) Masseur*innen dürfen laut Gesetz nur den gesunden Körper zur Prävention behandeln, medizinische Masseur*innen und Heilmasseur*innen hingegen auch den kranken Körper.

Während medizinische Masseur*innen in der Regel in Krankenhäusern usw. angestellt sind, können Heilmasseur*innen freiberuflich und eigenverantwortlich und auf Zuweisung von Ärzt*innen tätig sein. Gewerbliche Masseur*innen können sich zu medizinischen Masseur*innen weiterbilden und diese können eine Aufschulung zu Heilmasseur*innen absolvieren.

Im Mittelpunkt der Arbeit von **Masseur*innen** stehen die zu "behandelnden" und zu pflegenden Kund*innen. Sie erfragen deren Wünsche und Beschwerden und erkundigen sich nach eventuellen ärztlichen Befunden und Verschreibungen. Sie nehmen Daten auf und tragen diese in Karteikarten und Datenbanken ein. Masseur*innen erstellen zu Beginn der Massage Tast- und Sichtbefunde, sie untersuchen die Haut auf Rötungen und Ekzeme und stellen den Spannungszustand der Muskeln sowie Verhärtungen und Dehnbarkeit des Gewebes durch Tasten fest. Bei Gelenksmassagen prüfen sie den Bewegungsumfang der Gelenke. Mit diesen Untersuchungen legen sie auch Art und Dosierung der Massagetechniken fest.

Masseur*innen decken die nicht zu massierenden Körperteile mit Tüchern und Decken ab, um einer teilweisen Abkühlung vorzubeugen. Anschließend tragen sie Massageöl auf die eigenen Hände und auf die zu massierenden Körperteile auf und behandeln Körperteile wie z. B. Rücken, Schultern, Schenkel mit streichenden, reibenden, knetenden oder klopfenden Handgriffen. Dabei wenden sie klassische Teil- und Ganzkörpermassagen oder spezielle Massagetechniken wie Fußreflex- und Akupunkturmassagen an. Sie bereiten Packungen, Wickel und Kompressen vor und tragen diese auf die betreffenden Körperteile auf.

Masseur*innen wenden außerdem Bestrahlungen mit Heißluft, Rotlicht, Blaulicht usw. an. Schließlich helfen sie gegebenenfalls beim Aufstehen und Ankleiden und bereiten Massagebett und -raum für den nächsten Kunden / die nächste Kundin vor.

Alle aktuellen Informationen zum Thema Berufsorientierung finden Sie auf unserer Website
www.tcc.or.at **Schulen & Jugendliche / Tipps und Links.**